

CALL FOR PROPOSALS

Die RfM-Debatte: Konkrete Ideen für eine gelingende Gestaltung von Migration und Migrationsgesellschaft

Es gibt immer Alternativen - auch zu problematischen migrationspolitischen Entwicklungen und migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen. Man muss sie allerdings auch formulieren und bekannt machen. Ein Weg dafür ist die [RfM-Debatte, deren erste Runde](#) mit dem Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Debatte bietet den Ratsmitgliedern nun zum zweiten Mal die Möglichkeit, konkrete Vorschläge für eine angemessenere und faire Gestaltung des Umgangs mit Migration und dem Zusammenleben in einer Migrationsgesellschaft zur Diskussion zu stellen, kritisch und konstruktiv untereinander zu diskutieren und zeitnah einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Inhaltlich unterbreiten die Beiträge einen konstruktiven und innovativen Vorschlag zur Gestaltung des gesellschaftlichen oder politischen Umgangs mit Migration, der auf empirische oder theoretisch-konzeptionelle Arbeiten aufbaut. Beispiele wären alternative Verfahren zur Aufnahme von Schutzsuchenden; der Umgang mit ausreisepflichtigen, aber nicht abschiebbaren Personen; forschungsmethodische Vorschläge z.B. zur Beschreibung von Ausmaß und Dynamik institutioneller Diskriminierungseffekte; effektive Maßnahmen zur Unterbindung rassistischer Sprache und Praktiken - auch in öffentlichen (medialen) Diskursen; institutionelle Anpassungen zur Vermeidung von Diskriminierung im Arbeitsmarkt, im Bildungsbereich oder in der Verwaltung; oder Methoden zur Generierung innovativen Wissens.

Die Redaktion bittet um Einreichung von **kurzen** Exposés mit einem Umfang von max. 500 Wörtern bis zum **15. Februar 2021**. Der Debattenbeitrag selbst wird dann einen Umfang von 2.500 bis 3.000 Wörtern haben und zum **30. April** auf der RfM-Website veröffentlicht.

Die Redaktion der RfM-Debatte wählt in Abstimmung mit dem Vorstand einen der eingereichten Vorschläge für die Veröffentlichung aus. Das entscheidende Kriterium für die Auswahl besteht darin, dass der Beitrag für ein Handlungsfeld konkrete und umsetzbare alternative Vorschläge für die migrationskompatible Gestaltung von Verfahren, Praktiken, Institutionen oder Politiken darstellt, die möglichst auch für andere Bereiche, Felder und Disziplinen anregend und relevant sind.

Nach der Veröffentlichung wird jeder Beitrag in mindestens drei Kommentaren aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Alle Ratsmitglieder sind zur Kommentierung eingeladen; zusätzlich fragt die Redaktionsgruppe gezielt RfM-Mitglieder aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen an. Ebenso sind Kommentare von informierten Nicht-Ratsmitgliedern auch aus Politik und Praxis möglich. In den Kommentaren (Umfang 1.000 - 2.000 Wörter) werden eine konstruktive Kritik zur Verbesserung des Vorschlages und Überlegungen zur Übertragbarkeit auf andere Handlungsfelder vorgenommen, diese werden voraussichtlich bis zum 30. September online veröffentlicht. Der/die Autor*in des Debattenbeitrags schließt die Debatte mit einer Replik im Umfang von 1.000 bis 2.000 Wörtern.

Beitrag und Kommentare werden auf einer unter dem Menüpunkt „Debatte“ eingerichteten Seite auf www.rat-fuer-migration.de veröffentlicht. Im Anschluss erfolgt eine Veröffentlichung der Debatte als digitales Working Paper mit einer ISBN/doi-Kennung.

Mit der RfM-Debatte wird die Öffentlichkeitsarbeit des Rats um ein proaktives und zukunftsorientiertes Format ergänzt, das öffentliche Debatten anzetteln und strukturieren kann. Der Redaktion der RfM-Debatte gehören aktuell an: Linda Supik, Norbert Cyrus, Vassilis Tsianos und Christine Horz.